



Nachbarschaftshilfe
Taufkirchen Unterhaching e.V.

Konzeption

Großtagespflege Am Wald I

Pappelstraße 2

82024 Taufkirchen

Tel. (089) 6 79 73 54 21

www.nachbarschaftshilfe-tfk-uhg.de

Ressortleiterin Großtagespflege Am Wald I: Carena Kühn

E-Mail: kuehn@nachbarschaftshilfe-tfk-uhg.de



Stand: Oktober 2022



Mehr
Generationen
Haus
Miteinander – Füreinander



Mitglied in der
Arbeitsgemeinschaft
der Nachbarschaftshilfen
München-Land
Wir sind die Nachbarn!

 **DER PARITÄTISCHE**
UNSER SPITZENVERBAND

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Standort und Räumlichkeiten

- Betreuungsraum
- Schlafrum
- WC und Wickelraum
- Garderobe
- Turn- und Bewegungsraum
- Küche
- Garten
- Sonstige Räume

Organisatorisches

- Öffnungszeiten / Schließtage
- Buchungstage
- Kosten der Betreuung
- Anmeldung

Sicherheitskonzept

- Bringen und Abholen
- Raumsicherheit
- Im Garten
- Hygiene
- Datenschutz
- Notfälle
- Brandschutz

Team

Tagesablauf

- Morgendliches Ankommen
- Morgenkreis
- Frühstück
- Freispiel und gezielte Angebote
- Mittagessen
- Mittagsruhe und Schlafen
- Aufwachzeit
- Abholzeit

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Erziehungspartnerschaft - Eingewöhnung

Pädagogischer Schwerpunkt

Beobachtung und Dokumentation

Qualitätssicherung

Vorwort

Die Großtagespflege bewegt sich zwischen institutioneller Kindertageseinrichtung und privater Tagespflege. Bis zu acht Kinder im Alter von acht Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten werden gleichzeitig von zwei Betreuerinnen betreut. Die Betreuerinnen realisieren einen Auftrag zur Bildung und Erziehung.

Die Großtagespflege stellt dabei eine familiennahe und familienunterstützende Kindertagesbetreuung dar und unterliegt der Zuständigkeit des Jugendamtes. Die Betreuerinnen sind Tagespflegepersonen und haben eine Pflegeerlaubnis nach § 43 Abs. 1 SGB VIII. Eine Förderung ist über das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) möglich.

Die Großtagespflege ist eingebunden in die vielfältigen Dienstleistungen und Angebote der Nachbarschaftshilfe für Familien und Kinder. Sie setzt den hohen fachlichen und menschlichen Qualitätsanspruch der Nachbarschaftshilfe in die Realität um.

Dem Leitbild der Nachbarschaftshilfe folgend, fördern wir ein gutes Miteinander in der Gemeinde. Basis ist die Freude am Umgang mit Menschen. Wir sind überparteilich und konfessionell unabhängig. Unser Dachverband ist der Paritätische Wohlfahrtsverband Bayern e.V.

Das Engagement der Nachbarschaftshilfe gilt der Unterstützung und Begleitung von Kindern und Familien, der Integration von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln, dem ambulanten Pflegedienst und der Arbeit für ältere Menschen.

Die Nachbarschaftshilfe hilft möglichst unbürokratisch und fördert die Hilfe zur Selbsthilfe; damit schaffen wir Vorbilder für soziales Denken und Handeln. Wir legen Wert auf Qualität in der Arbeit, auf Kompetenz im fachlichen und Einfühlungsvermögen im zwischenmenschlichen Bereich. Grundlage hierfür sind der regelmäßige Gedankenaustausch untereinander sowie ständige Aus- und Weiterbildung. Wir gehen offen und partnerschaftlich miteinander um und arbeiten mit örtlichen und überörtlichen Institutionen zusammen. Wir übernehmen soziale Verantwortung und gestalten das Gemeinwesen mit. Wir verbinden Menschen und schaffen Lebensqualität.

Die Großtagespflege bietet eine qualifizierte und wohnortnahe Betreuung von Kleinkindern in Taufkirchen. Sie entlastet Familien, Eltern gewinnen Zeit für sich oder für Erwerbstätigkeiten. Damit ermöglicht die Großtagespflege eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In einer kleinen überschaubaren Gruppe finden die Kinder Geborgenheit und Sicherheit. Sie erweitern ihren Horizont durch den Kontakt mit Gleichaltrigen und den Betreuerinnen und werden in ihrer individuellen Entwicklung gefördert.

Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und soziale Kompetenz können die Kinder entwickeln und stärken. Kindern mit Migrationshintergrund kommen in Kontakt mit der deutschen Sprache, lernen sie zu verstehen und nach und nach selber zu sprechen.

Standort und Räumlichkeiten

Die Großtagespflege befindet sich in ruhiger Lage, mitten im Wohngebiet Taufkirchen Am Wald, umgeben von Schulen, einem Familienstützpunkt, Kindertagesstätte, Mittagsbetreuung und Hort. In der näheren Umgebung stehen mehrere Spielplätze und der Perlacher Forst für kleinere Ausflüge zur Verfügung. Der Standort in der Pappelstraße 2 wird von der Nachbarschaftshilfe bereits seit Mitte der 70er-Jahre für die Betreuung von Kleinkindern genutzt. Für die Großtagespflege stehen zur Verfügung:

Betreuungsraum

- Höhenverstellbare Tische und individuell einstellbare Krippenstühle zum Essen, Basteln, Spielen, Puzzeln, Fädeln ...

- Kuschelecke mit Kissen und Kuscheltieren zum Lesen und Ausruhen
- Koch- und Puppenecke mit kleinem Tisch für Rollenspiele
- Bau- und Autospielecke mit Lego, Eisenbahn, Garage und anderen Steckspielen
- Sensorische Spielecke mit Treppe, Rutschbahn und kleiner Höhle
- Waschbecken
- Hüpfmatte, Balancierbretter und -steine, Piklerdreieck und Sprossenbogen

Schlafräum

- Acht Reisebetten mit kindgerechten Matratzen
- Babyphon mit Kamerafunktion
- Schrank für persönliche Dinge, wie Schnuller, Schlafsack, Kuscheltier und Bettzeug
- CD-Spieler für die Einschlafmusik

WC und Wickelraum

- Großer sicherer Wickeltisch mit Fächern für jedes Kind für Windeln und Feuchttücher
- Kleine altersgerechte Toilette
- niedrige Waschbecken und Handtücher für jedes Kind
- Genügend Platz, um auch das eigene Töpfchen mitbringen zu können

Garderobe

- Haken für Jacken und Matschhosen
- Box für Wechselkleidung
- Schuhfach
- Regal für Gummistiefel

Turn- und Bewegungsraum (wird von beiden Großtagespflegern zu unterschiedlichen Zeiten genutzt, die Absprache erfolgt täglich)

- Sprossenwand, Weichbodenmatte, Langbank, Sprungkasten, Balancierbretter, Hüpfmatte und Tunnel zum Klettern, Springen, Balancieren, Kriechen
- Bälle, große Holzringe, Bobby Cars, Schwungtuch, Rutsche, Schaukel, Wippe und weiche große Bauelemente zum Spielen

Küche (gemeinsame Nutzung mit Großtagespflege Am Wald II)

Garten (wird zu unterschiedlichen Zeiten von beiden Großtagespflegern genutzt.)

- Sandkasten mit Sandspielzeug für die Kreativität.
- Schaukel mit zwei Sitzen, Kletterturm mit Rutschbahn, drei Wipptiere, Bälle und Bobby Cars zum Bewegen.
- Spielhaus aus Holz für Rollenspiele und eine Matschküche für Experimente.
- Zwei Hochbeete und ein Gartenbeet zum Blumen und Gemüse einpflanzen, damit die Kinder den Umgang mit den Pflanzen und der Umwelt kennen lernen.
- Zwei Gartentischgarnituren zum Frühstück oder Mittagessen im Sommer.

Sonstige Räume

- Büro (1. Stock), Personal WC (EG), Keller mit Waschmaschine und Trockner.
- Eingangsbereich mit 2 großen Kinderwägen (Platz für 8 Kinder).

Organisatorisches

Öffnungszeiten / Schließtage

Die Großtagespflege ist Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet.

Sie ist pro Kalenderjahr an 30 Tagen geschlossen. Den Eltern werden die Schließtage im Oktober/November für das kommende Kalenderjahr bekannt gegeben.

Buchungstage

Es stehen acht Betreuungsplätze von Montag bis Freitag zur Verfügung. Eine Aufteilung eines Platzes in zwei und drei Tage ist situationsbedingt möglich. Das sind somit 35 bzw. 14 und 21 Buchungsstunden pro Woche.

Kosten der Betreuung

Die Kosten orientieren sich an den Buchungszeiten, weitere Kosten fallen nicht an. Die Beiträge sind im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) festgesetzt. Für Eltern besteht die Möglichkeit, über das Jugendamt einen Zuschuss zu den Betreuungskosten zu beantragen.

Anmeldung

Über das Elternportal der Gemeinde Taufkirchen <https://portal.little-bird.de/Suche/Taufkirchen>

Sicherheitskonzept

Das vorliegende Sicherheitskonzept regelt die Grundsätze zur Gewährleistung der Sicherheit der betreuten Kinder und des Personals in der Großtagespflege.

Bringen und Abholen

Die Kinder müssen von den Erziehungsberechtigten oder einer schriftlich berechtigten Person (Vertrauensperson) gebracht und abgeholt werden. Zur Identifizierung der abholberechtigten Person ist es erforderlich, einen amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen und bei Bedarf vorzulegen.

Ausnahmen müssen der Großtagespflege frühzeitig schriftlich mitgeteilt werden. Die Kinder werden keinen unberechtigten oder der Großtagespflege unbekanntem Personen übergeben. Fremde Personen dürfen die Großtagespflege nicht betreten.

Die Eingangstüre zur Großtagespflege ist immer verschlossen.

Alle Kinder werden persönlich von den Betreuerinnen der Großtagespflege entgegengenommen, und beim Verabschieden persönlich dem Erziehungsberechtigten oder der Vertrauensperson übergeben.

Die Großtagespflege darf nur im Garderobenbereich mit Straßenschuhen betreten werden.

Raumsicherheit

Die Kinder werden angehalten, nur in dem dafür geeigneten Betreuungsraum und im Turnraum zu spielen. Die Großtagespflege sorgt dafür, dass die Räumlichkeiten zu jeder Zeit kindersicher sind. Einmal jährlich werden alle Gerätschaften elektrischer Art auf ihre Betriebssicherheit geprüft. Der Turnraum wird auch einmal jährlich durch einen Sachverständigen geprüft.

In allen Räumen sind Rauchmelder angebracht, die über einen Hausalarm mit der Feuerwehr verbunden sind. Diese werden jährlich geprüft. Zusätzlich gibt es in den Gängen Feuermelder und Feuerlöscher. Flucht- und Rettungspläne hängen zusammen mit den Alarmplänen in jeder Etage aus. Im Gruppenraum befindet sich ein Notfall- und ein Erste-Hilfe-Plan.

Die Fluchtwege sind mit Hinweisschildern gekennzeichnet und sind jederzeit von Gegenständen freizuhalten. Der Gruppen-, Schlaf-, Turnraum und die Küche sind mit einem zweiten Fluchtweg ausgestattet. Die Kinderwägen sind in den erlaubten gekennzeichneten Bereich abzustellen.

Alle Feuerschutztüren und rauchabschließenden Türen sind ständig geschlossen zu halten, insbesondere Türen zu Fluren und Treppenträumen.

Die Türen und die tieferen Fenster sind gesichert und werden nur unter Aufsicht geöffnet. Auf dem Parkplatz ist das Parken nur auf den gekennzeichneten Flächen erlaubt, die Einfahrt ist unbedingt für Feuerwehr und Rettungswagen freizuhalten.

Im Garten

Die Kinder befinden sich unter Obhut beider Betreuerinnen. Einmal jährlich finden bei uns Sicherheitsbegehungen durch eine Fachkraft für Spielplatzgeräte statt.

Hygiene

Alle Betreuerinnen und die Köchin nehmen an regelmäßigen Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz teil. Die Hygienebeauftragte ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

In den Räumen hängen Hygienepläne, Reinigungspläne und Checklisten aus. Zudem befinden sich in den Gruppenräumen, Wickelräumen, Küche und WC jeweils Desinfektionsspray und Seife.

Datenschutz

Die vertraulichen Daten der Großtagespflege werden in einem abschließbaren Schrank aufbewahrt. Nur die Leitung der Großtagespflege und Mitarbeiterin der Verwaltung haben Zugang zu den vertraulichen Akten.

Notfälle

In der Großtagespflege steht eine Erste-Hilfe-Ausrüstung zur Verfügung. Bei Ausflügen und Spaziergängen befindet sich eine Erste-Hilfe-Ausrüstung im Kinderwagen. Alle Betreuerinnen haben einen Kurs für Erste Hilfe für Kindernotfälle besucht, der regelmäßig wiederholt wird. Außerdem sind zwei Betreuerinnen im Hause als betrieblichen Ersthelfer ausgebildet. Bei Notfällen (z.B. Unfall, spezielle Krankheitssymptomen) wenden sich die Betreuerinnen direkt an die Erziehungsberechtigten und / oder rufen einen Rettungsdienst (Tel. Nr. 112).

Brandschutz

In regelmäßigen Abständen besuchen die Betreuerinnen Brandschutz-Schulungen bei der Feuerwehr. Einmal jährlich findet eine Brandschutzübung mit den Kindern statt. Dabei werden alle Kinder gesammelt und auf den bekannten Fluchtwegen nach draußen gebracht. Die Sammelstelle befindet sich im großen Pausenhof der Grundschule Am Wald, bei schlechten Wetter dürfen wir in die Aula der Schule gehen.

Team

Ein Betreuungsteam aus drei Betreuerinnen und einer Springerin, von denen jeweils zwei anwesend sind, betreuen täglich 8 Kinder.



Mein Name ist **Carena Kühn**, ich habe zwei Töchter und leite seit September 2014 die Großtagespflege Am Wald I. Davor habe ich eine Ausbildung zur Industriekauffrau gemacht und anschließend viele Jahre bei der Stadtsparkasse München im Servicebereich gearbeitet. 2010 begann ich bei der Nachbarschaftshilfe im Spielkreis zu arbeiten, bis ich 2013 in die Großtagespflege wechselte.

Ich möchte die Kinder fördern, indem ich ihnen Möglichkeiten biete, ihre natürliche Neugierde und die Freude am Entdecken individuell und altersgerecht zu entwickeln. Dazu gehören auch, ihnen Zeit und Raum für Bewegung und dem freien Spiel zu ermöglichen. Kinder lernen nicht nur mit dem Kopf; was sie begreifen wollen, müssen sie von Anfang an mit den Händen, dem ganzen Körper und mit allen Sinnen erleben. Eine liebevolle und wertschätzende Atmosphäre ist für mich ein wichtiger Bestandteil meines Lebens.

Qualifizierte Kindertagespflegeperson mit IHK- und Bundeszertifikat und Tätigkeitsbegleitende Grundqualifizierung nach QHB +140



Ich heiße **Doris Baumann**, bin verheiratet und arbeite bei der Nachbarschaftshilfe seit Dezember 2015. Da ich immer eine große Familie wollte, habe ich mich für eine Ausbildung zur Kinderpflegerin entschieden. Später habe ich noch eine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten absolviert und viele Jahre in diesem Beruf gearbeitet. 2013 bin ich wieder zurück zu den Kindern.

Mir ist es wichtig, den Kindern ein Fundament der Liebe, Geborgenheit und Verständnis zu vermitteln, damit sie unsere zukünftige Gesellschaft bilden und somit den Frieden auf der Welt verbreiten. Es ist immer wieder spannend zu beobachten, wie die Kinder die Welt erobern und dabei ihre Persönlichkeit entwickeln. Ich möchte jedes Kind individuell auf seinen Lebensweg begleiten und ihm ein Vorbild sein.

Geprüfte Kinderpflegerin



Mein Name ist **Dr. med. Heike Hindringer-Heindl**, ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Mit Geburt meiner Kinder hab ich mich aus meinem ursprünglichen Beruf als Narkose-Ärztin aus dem klinischen Bereich zurückgezogen und in eigener Praxis mehrere Jahre Schmerztherapie mit Akupunkturbehandlung betrieben. Parallel dazu engagierte ich mich seit 2009 ehrenamtlich im Spielkreis der Nachbarschaftshilfe und habe so einen Aufgabenbereich gefunden, der mir sehr viel Freude macht und den ich deshalb zu meinem Hauptberuf gemacht habe.

Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass Kleinkinder bei ihren ersten Schritten in die Welt ohne Mama oder Papa eine liebevolle Begleitung erfahren dürfen. Ich möchte die Kleinen dabei gerne unterstützen. Kindern im geschützten Raum zu ermöglichen, eigene Erfahrungen in sozialen, kreativen und motorischen Bereichen zu machen, ist m.E. unsere Hauptaufgabe. Rituale, wie fester Tagesablauf, Lieder oder Sprüche, die z.B. das Aufräumen, Essen oder die Verabschiedung einleiten, bilden in meinen Augen einen verlässlichen Rahmen während der Betreuung und geben den Kindern Sicherheit und Vertrauen.

Qualifizierte Kindertagespflegeperson mit IHK- und Bundeszertifikat



Ich heiße **Daniela Springsguth** und lebe mit meiner Familie im nahen Unterbiberg. Seit 2016 bin ich bei der Nachbarschaftshilfe beschäftigt und habe nach 11 Jahren als Lufthanseatin (m)eine neue Berufung gefunden. Ich war bereits für alle drei Großtagespflegen als Tagespflegeperson tätig, von daher habe ich einen guten Einblick in alle Gruppen-Alltage gewinnen können. Seit September 2022 freue ich mich für die Großtagespflegen Am Wald I und II als Ersatzbetreuungsperson arbeiten zu dürfen.

Ein liebevoller und bedürfnisorientierter Umgang mit den Kindern sind für mich die zwei wichtigsten Schlüssel für eine gute und gelungene Zeit. Naturerlebnisse, Bewegung, Spiel & Spaß runden einen gelungenen Tag in der Großtagespflege ab. Kindern beim Wachsen und sich Entwickeln begleiten zu können macht diese Arbeit so besonders und wertvoll für mich.

Qualifizierte Kindertagespflegeperson mit Bundeszertifikat

Tagesablauf

Der Tag ist strukturiert und durch feste Zeiten und Rituale gegliedert. Das wirkt für Kinder und Betreuer stabilisierend und harmonisierend. Im Jahresverlauf werden verschiedene Feste (Fasching, Ostern, Sommerfest, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Geburtstage) gefeiert und zusammen vorbereitet.

Morgendliches Ankommen von 7.30 Uhr bis 8.45 Uhr

Die Kinder werden persönlich am Morgen im Gruppenraum begrüßt und in Empfang genommen. Bis zum Frühstück haben die Kinder Zeit für freies Spielen, Kuscheln, Basteln, Puzzeln ...

Morgenkreis

Mit einem Begrüßungslied werden alle Kinder willkommen geheißen. Weitere Liederwünsche der Kinder werden gerne erfüllt.

Frühstück um 9.20 Uhr

Die Kinder bringen aus pädagogischen Gründen ihre Brotzeitboxen und Trinkflaschen selber mit. So haben die Eltern die Möglichkeit ihren Kindern ein Stück Zuhause mit zu geben. Außerdem kann individuell auf die Wünsche und Vorlieben der Kinder eingegangen werden.

Wir beginnen das Frühstück mit einem Tischspruch.

Freispiel und gezielte Angebote

Nach dem Frühstück können die Kinder frei spielen und alle freizugänglichen Spielsachen nutzen. Parallel bieten die Betreuerinnen gezielte Aktivitäten an. Je nach Jahreszeit wird themenbezogen gebastelt und gemalt, werden dazugehörige Bücher angeschaut und vorgelesen sowie passende Lieder gesungen und musikalisch begleitet. Danach können die Kinder frische Luft im Garten, beim Spazieren gehen oder bei kleinen Ausflügen tanken. Bei schlechtem Wetter können sich die Kinder im Bewegungsraum austoben.

Mittagessen zwischen 11.30 Uhr und 12.15 Uhr

Das Mittagsmenü wird im Haus frisch zubereitet und den Kindern altersgerecht serviert. Gemeinsam wird ein Tischspruch gesprochen und „Guten Appetit“ gewünscht.

Mittagsruhe und Schlafen ab 12:15 Uhr

Schnuller, Kuscheltier oder Kuscheltuch begleiten die Kinder ins Bett. Ein Betreuer bleibt so lange im Schlafräum bis die Kinder zur Ruhe gekommen sind. Mit einem Babyphon mit integrierter Kamera werden die Kinder auch außerhalb des Raumes beaufsichtigt.

Aufwachzeit

Jedes Kind hat die Möglichkeit in seinem Tempo wach zu werden und sich zu nehmen was es braucht. Nach ausgiebigem Kuschneln wird oft noch eine Kleinigkeit gegessen und gespielt.

Abholzeit von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Jedes Kind wird persönlich verabschiedet.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Das größte Anliegen ist, dass den Kindern ein Ort geboten wird, an dem sie sich geborgen und wohl fühlen, an dem sie Spaß und Freude am Entdecken und Erfahren entwickeln. Dafür erhalten die Kleinen die emotionale Zuwendung, altersgerechte und individuelle Hilfestellungen, Anregungen und Freiräume. Die Kinder lernen durch Beobachtung, Nachahmung und Ausprobieren. Sie nehmen Regeln an, weil es die anderen auch tun. Gefördert wird, dass die Kinder sich gegenseitig Vorbild sind und sich vorurteilsfrei annehmen.

In Bayern ist der Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen, Tagespflege und Schulen in verschiedenen Landesgesetzen verankert (z. B. BayKiBiG, BayEUG). Gelingende Bildungsprozesse hängen maßgeblich von der Qualität der Beziehungs- und Bindungserfahrungen ab. Bereichsübergreifende Bildungsprozesse die die Kinder aktiv mitgestalten können, fordern und stärken sie in all ihren Kompetenzen. Die Großtagespflege hält sich an die hohen Qualitätsstandards des Bayerischen Familienministeriums, um den Kindern eine gute Betreuung, Bildung und Erziehung zu ermöglichen.

Die körperliche Entwicklung des Kindes wird gefördert durch Bewegungs- und Kreisspiele, Fingerspiele, rhythmische Bewegungen zur Musik, Nutzung des Geräteparcours mit Langbank, Tunnel, verschiedenen Matten, Rutschbahn. Gezielte Bewegungen wie Rückwärtsgehen, auf einem Bein stehen, Springen vom Sprungkasten oder Hüpfen auf der Hüpfmatte, Rutschen, Balancieren auf der Bank, langsames oder schnelles Laufen oder Ausflüge zum Spielplatz fördern die Körperbeherrschung. Die Entwicklung der Feinmotorik wird durch Puzzles, Würfeln, An- und Ausziehen der Puppen, Malen, Basteln oder entsprechende Spiele unterstützt.

Die kognitive Förderung sowie die Förderung der Sprachkompetenz erfolgt durch Fantasiespiele, Erzählen, Vorlesen, Bilder betrachten und gezieltes Suchen von Bildeinheiten, sprachliches Vorbild sein und jedes Geschehen verbal begleiten. Auch gehört dazu, das Kind zum Antworten und Sprechen zu ermutigen und zum Erzählen zu bewegen. Alltagssituationen wie Einkaufen, Kochen, Waschen, Arztbesuch, Zugfahren, Feuerwehr werden im Rollenspiel erlebt.

Die kreative Förderung wird unterstützt durch verschiedene Gestaltungsmaterialien wie Fingerfarben, Knete, Wasser und Naturmaterialien. Feinmotorische Handlungen gewinnen durch malen, schneiden, reißen, kleben, kneten, stecken, fädeln usw. an Sicherheit.

Bei der musikalischen Erziehung kommen verschiedene Instrumente wie Triangel, Trommel, Stabglöckchen, Rassel, Glockenxylophon und ähnliches zum Einsatz. Beim Musizieren (singen, klatschen, stampfen, Bewegungsspiele, Klanggeschichten) trainieren die Kinder ihr Gehör, die Sprache, fördern die motorische Entwicklung, das Körperbewusstsein, die Koordination und das Rhythmusgefühl.

Die soziale Kompetenz wird entwickelt und gefördert durch das tägliche Miteinander. Dabei lernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse und Grenzen kennen und respektieren die Bedürfnisse und Grenzen der anderen. Gegenseitige Rücksichtnahme, gegenseitige Hilfestellungen sowie Empathie werden erlernt und gefördert.

Für die mathematische Bildung können die Kinder durch das angebotene Material Erfahrungen mit geometrischen Figuren machen, z. B. mit den Softbausteinen. Mit Autos, Bauklötzen können Reihen gebildet oder Türme gebaut werden. Zahlen können durch Fingerspiele oder Abzählreime erfahren werden.

Räumliche Erfahrung erleben sie ganzkörperlich durch Klettern, Schaukeln, im Tunnel sowie in kleinerer Dimension durch Puzzles und entsprechendes Spielmaterial.

Erziehungspartnerschaft - Eingewöhnung

Es ist erforderlich, dass Eltern, die den Entschluss gefasst haben, ihr Kind in der Großtagespflege betreuen zu lassen, klar zur ihrer Entscheidung stehen und dies dem Kind durch ihre Worte und ihre Haltung vermitteln.

Die Betreuerinnen bemühen sich, Eltern und dem Kind Sicherheit und Geborgenheit zu bieten, damit sich gegenseitiges Vertrauen entwickeln kann. Die wichtigsten Ziele sind, Eltern dabei zu unterstützen, ihr Kind los zu lassen und dem Kind eine stressfreie Zeit für die Eingewöhnung zu geben.

Unter angenehmen Bedingungen soll das Kind die Möglichkeit haben, sich an eine neue Bezugsperson zu gewöhnen. Primär geht es um eine sichere Bindung. Denn nur, wenn das Kind eine positive Beziehung zu seiner Betreuerin aufgebaut hat, kann es seine Umwelt erkunden und lernen.

Der Aufbau einer Bindung benötigt Zeit. Meist sind es vier bis sechs Wochen, in denen die Mutter oder der Vater anfangs im Gruppenraum (passiv) zugegen ist und sich dann nach und nach für immer längere Zeit bewusst verabschiedet. Wenn es möglich ist, empfiehlt sich innerhalb der ersten 14 Tage ein täglicher Besuch. Die Zeit der Ablösungsphase ist nicht starr, d. h. der Zeitpunkt, zu dem Mutter oder Vater zum ersten Mal die Großtagespflege verlässt, wird individuell auf das Kind abgestimmt. Jedes Kind darf sich die Zeit und die Hilfe nehmen (z. B. längere oder kürzere Anwesenheit der Eltern, Mitbringen von Gegenständen), die es zur Eingewöhnung braucht.

Jedes neue Kind verändert die Dynamik der Gruppe. Auch die Bedürfnisse der anderen Kinder sind stets im Blick zu halten.

Der Austausch mit den Eltern, um das Kind besser zu verstehen und es gemeinsam mit den Eltern in seiner Entwicklung zu unterstützen, wird fortlaufend umgesetzt. Diese Zusammenarbeit sollte von gegenseitigem Vertrauen geprägt sein. Im Rahmen der Elternarbeit finden Tür- und Angelgespräche, Aushänge und Fotos über Aktionen, individuelle Elterngespräche nach Terminabsprache und Elternabende statt.

Eltern sind eingeladen, Mitglied der Nachbarschaftshilfe Taufkirchen Unterhaching zu werden und sich bei Festen oder anderen Aktivitäten einzubringen.

Pädagogischer Schwerpunkt

Die zentralen Leitgedanken der Betreuung in der Großtagespflege sind, jedes Kind dort abzuholen, wo es in seiner eigenen Entwicklung zurzeit steht. Dazu gehört das Kind genau zu beobachten, sich zu bemühen, die Beweggründe seines Tuns und Lassens zu verstehen und es individuell zu fördern. Voraussetzung dazu ist die Fähigkeit der Betreuerinnen zur Kommunikation und Selbstreflexion. Die Betreuungspersonen gehen stets achtsam mit den Kindern um, bewahren Ruhe, reflektieren eigenes Verhalten und Worte.

Dazu gehört mit offenem Herzen zu sehen, die Kinder liebevoll zu begleiten und in schwierigen Situationen zu unterstützen. Jedes Kind ist anders und jeder Tag kann anders sein. Ein offenes Aufei-

einander zugehen vermittelt den Kindern Wertschätzung, Achtung, Anerkennung, Verständnis und Mitgefühl. Die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder sind wichtiger als die strikte Einhaltung des Zeitplanes. Das Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit des jeweiligen Kindes und dessen Eigenrhythmus bei den Entwicklungsschritten unterstützt das Kind in seiner Autonomie, Individualität und seiner Selbstentfaltung.

Es gibt feste Eckpfeiler, wie Morgenkreis, Frühstück, Mittagessen und Schlafen, die den Tagesablauf strukturieren und den Kindern Sicherheit und Orientierung vermitteln. Zusätzlich gibt es für die Kinder individuelle Freiräume, in denen die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder besonders im Vordergrund stehen.

Beobachtung und Dokumentation

Die sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Lern- und Entwicklungsschritte der Kinder werden von den Betreuerinnen beobachtet, wahrgenommen, den Kindern rückgemeldet und in die pädagogische Arbeit mit einbezogen. Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern dient dem Wohl der Kinder.

Gemalte Bilder, Bastelwerke, Fotodokumentationen, die in einer Mappe gesammelt werden, halten Entwicklungsstadien fest. Beim Übertritt in den Kindergarten nehmen die Kinder diese Mappe als Erinnerungsstück mit.

Qualitätssicherung

Die Betreuerinnen verfügen über eine Qualifikation als Kindertagespflegerin oder als Kinderpflegerin und haben eine Pflegeerlaubnis nach § 43 Abs. 1 SGB VIII.

Zur Überprüfung der Betreuungsqualität werden vom Jugendamt in der Großtagespflege Besuche durchgeführt. Die Betreuerinnen nehmen pro Jahr an Fortbildungen im Umfang von mindestens 15 Unterrichtseinheiten und monatliche Teamsitzungen mit fachlicher Reflexion teil. Des Weiteren finden qualifizierte Supervisionen, Inhouse-Schulungen, Brandschutzübungen und Brandschutzschulungen statt. Alle Betreuerinnen verfügen über eine Hygieneschulung sowie eine Infektionsschutzbelehrung, der Erste-Hilfe-Kurs wird regelmäßig aufgefrischt.

Regelmäßiger Austausch findet mit dem Jugendamt, mit anderen Großtagespflegern im Landkreis München sowie mit anderen Mitgliedern des Arbeitskreises „Kinder in Taufkirchen“ statt.